

## Neue Rahmenvereinbarung unterzeichnet Ostbelgische Schulen online

Ende März haben die Schulträger aller ostbelgischen Grundschulen die Rahmenvereinbarung „Ostbelgische Schulen online“ unterzeichnet. Mit dem neuen Vertrag möchte Bildungsminister Harald Mollers (ProDG) die Voraussetzungen zur Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz (IMK) an allen Grundschulen weiter optimieren. Neben dem Minister, der gleichzeitig Träger des Gemeinschaftsunterrichtswesens ist, unterzeichneten die neun ostbelgischen Gemeinden und erstmals auch der Träger des freien katholischen Unterrichtswesens den Vertrag.

Laut dem digitalen Barometer 2018 „Education & Numérique“ schneiden ostbelgische Schulen bei der Ausstattung mit Computern, Laptops und Tablets bereits heute sehr gut ab.

„Unsere Schülerinnen und Schüler müssen sich in einer zunehmend digitalisierten Welt zurechtfinden. Der kompetente Umgang mit Informationen und Kommunikationsmitteln ist eine überfachliche Kompetenz, die bereits vor einigen Jahren fest in den Rahmenplänen des Unterrichtswesens der Deutschsprachigen Gemeinschaft verankert wurde“, sagte Bildungsminister Harald Mollers.

Konkret bedeutet dies, dass die Vermittlung der IMK eine Aufgabe aller ostbelgischen Lehrer ist. Um die Lehrer aller Fächer in ihrem Auftrag zu unterstützen, wurde ein Leitfaden zur Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz erarbeitet, der aufzeigt, welche Kompetenzen in den jeweiligen Schulstufen gefördert werden sollen.

„Wenn wir die systematische und fächerübergreifende Vermittlung von IMK in den Schulen implementieren wollen, ist es nur logisch, dass sich die Gemeinschaft gemeinsam mit allen anderen Schulträgern dazu verpflichtet, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen“, so der Bildungsminister. „Dazu gehören sowohl die infrastrukturellen und materiellen Voraussetzungen, als auch die Einrichtung eines effizienten technischen Supportsystems und die Schaffung eines pädagogischen Betreuungssystems in den Schulen“, führte der Minister aus.

Dabei wurde in Ostbelgien auf diesem Gebiet schon viel getan. Laut dem

digitalen Barometer 2018 „Education & Numérique“ schneiden ostbelgische Schulen bei der Ausstattung mit Computern, Laptops und Tablets bereits heute sehr gut ab: Für 100 Schüler stehen in unseren Regelgrundschulen durchschnittlich 12,8 und in unseren Regelsekundarschulen durchschnittlich 46,3 Geräte bereit. In der Französischen Gemeinschaft stehen derweil 100 Schülern nur 6,9 bzw. 15,5 Geräte zur Verfügung. Außerdem nutzt ein Großteil der ostbelgischen Lehrer bereits digitale Geräte im Unterricht: 60% der Grundschullehrer und 73% der Sekundarschullehrer setzen neue Technologien im Unterricht ein. In der Französischen Gemeinschaft gestalten bedeutend weniger Lehrer den Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln (29% in der Grundschule, 46% in der Sekundarschule).

Die Agence du Numérique, die die Ausstattung ostbelgischer Schulen mit technischen Hilfsmitteln und die Nutzung der Geräte in den Schulen untersucht hat, hebt in ihrem Bericht hervor, dass die Strategie der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die den Schulen Zuschüsse in Höhe von 60%-100% des Gesamtpreises für die Ausstattung gewährt, gefruchtet hat: « Le niveau d'équipement acquis directement par les établissements est 2 à 3 fois supérieur au reste de la Wallonie reflétant la stratégie plus dynamique adoptée par la Communauté. »

Die Studie zeigt auch, dass im Sekundarbereich die freien Schulen (57,3%) über weniger Projektoren und interaktive Tafeln als die Gemeinschaftsschulen (98,3%) verfügen. Im Grundschulbereich befinden sich in den Gemeindeschulen weniger Projektoren und interaktive Tafeln als in den Grundschulen des freien Trägers und der Gemeinschaft. Die Rahmenvereinbarung Ostbelgische Schulen Online sieht daher vor, dass die jeweiligen Schulträger für jede Schule eine der Schülerzahl entsprechende Anzahl von Endgeräten sowie die erforderlichen Peripherie- und Multimediageräte zur pädagogischen Nutzung bereitstellt. Aus der Untersuchung ging zudem hervor, dass den Lehrern nicht in allen Grundschulen ein IT Beauftragter zur Seite steht, während alle Sekundarschulen über einen solchen Ansprechpartner verfügen. Wenngleich die Unterstützungsstruktur in den Grundschulen bei uns weitaus besser ist als in der Französischen Gemeinschaft, soll die technische und medienpädagogische Betreuung durch den Vertrag Ostbelgische Schulen Online noch verbessert werden. Die Grundschulen nannten als entscheidenden Faktor für die Integration digitaler Medien an erster Stelle das Engagement des Schulträgers. Als hindernde Faktoren nannten sie den Mangel an IT Beauftragten in den Schulen. Analog dazu sieht der Vertrag vor, dass jeder Schulträger einen qualifizierten „technischen IKT-Beauftragten“ für alle Schulen in seiner Trägerschaft bezeichet.

Der Studie zufolge stellt im pädagogischen Bereich die mangelnde Lehreraus- und -weiterbildung im Bereich der Medienpädagogik die größte Herausforderung dar.

Mit der neuen Rahmenvereinbarung sollen Schulen und Lehrer daher in Zukunft auf ein noch breiteres Angebot an Aus- und Fortbildungen in Medienpädagogik an der Autonomen Hochschule zurückgreifen können und durch Beratung und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien zur Vermittlung der IMK effizienter unterstützt werden.

Die Rahmenvereinbarung definiert die jeweiligen Aufgaben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft einerseits und die der Schulträger andererseits. Außerdem verpflichten sich die Vertragspartner, die genannten Voraussetzungen zur Vermittlung der IMK an den Primarschulen mittelfristig, d.h. bis Dezember 2020 zu schaffen oder auszubauen.

„Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt zum Auf- und Ausbau von strukturellen Unterstützungsmaßnahmen getan. Ich bin überzeugt, dass diese Arbeit bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz in unseren Schulen viele Früchte tragen wird“, so Minister Mollers abschließend.

Weitere Auskünfte erteilt:

SARAH BONGARTZ

**Pressereferentin**

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Kabinett Minister Harald Mollers

Klötzerbahn 32, B – 4700 Eupen

TELEFON +32 87 / 557 055, E-MAIL [sarah.bongartz@dgov.be](mailto:sarah.bongartz@dgov.be)